

Die Schweizer

Autor(en): **Sax, Karl**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

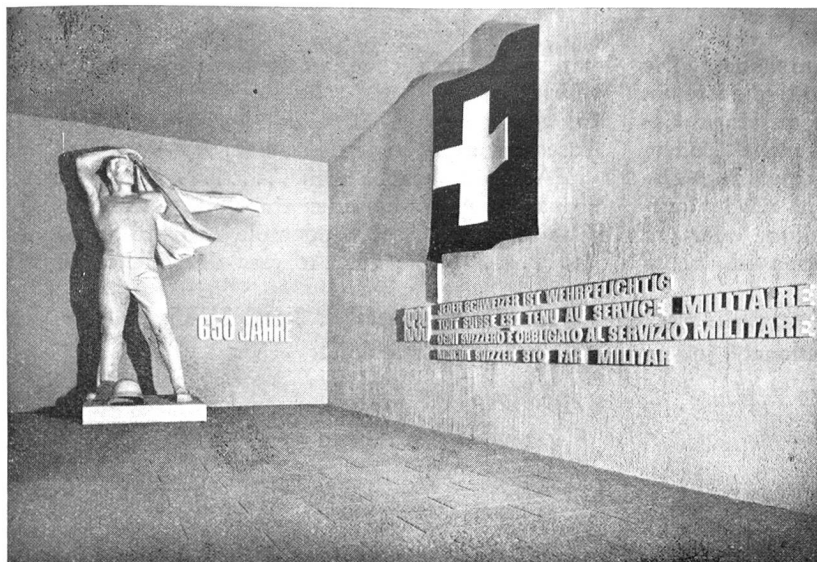


Photo J. Gaberell, Thalwil

Zum 1. August

650 Jahre Wehrwille.

Motiv aus der Schweiz. Landesausstellung 1939.
Abteilung Heimat und Volk.

Die Schweizer

*Ein kleines Volk, in abgemessnem Schritte,
von wo die Wasser stürzend talwärts gehn,
wo Baum und Mensch dem Himmel nahe stehn:
Wir schreiten in der Länder hoher Mitte.*

*Von Norden sind die Väter hergerannt.
In schroffer Berge eisgekühlten Winden,
Verfemte, durften sie die Heimat lindern.
Die Kraft der Höhe hielt sie festgebannt.*

*Sie hielten, von der Sonne früh gegrüsst,
der Fürsten Wahn, die Kaiser selbst zum Spott.
Dem Himmel nahe, glaubten sie an Gott.
Wer sie bedroht, hat seinen Stolz gebüsst.*

*Wir wollen wie die alten Schweizer stehn,
Wir sind ja noch in Höhenluft getaucht.
Vom Geist der Väter sind wir neu umhaucht:
In Freiheit leben oder untergehn!*

Karl Sax.

Jungfunke, übt auch im Sommer!

Mancher Jungfunke wünscht auch während der Sommer-Kurspause weiterzuüben. Nicht allen ist es aber möglich, die Sendungen von Beromünster abzunehmen. Es ist deshalb auf eine Lösung hinzuweisen, die in einem Kursort des Zürcher Oberlandes gefunden wurde:

Anlässlich einer Rundfrage am Kursende im Frühjahr 1945, betreffend privater Weiterführung des Kurses, meldeten sich acht Kameraden. Sofort erkundigte man sich nach Lokal und Übungsmaterial. Ein sehr schöner Raum wurde von einer grossen Firma in wirklich grosszügiger Weise zur Verfügung gestellt. Das Kursmaterial aufzutreiben war schwieriger, denn alles bisher benützte war ins Zeughaus zur Revision gegeben worden. Es blieb also nichts anderes übrig, als selber Hand anzulegen: Ein Teilnehmer beschaffte den Röhrensummer und die Taster, andere die Verbindungskabel usw.; Hörer waren zum Glück genügend vorhanden. So war das Nötigste beieinander und der Versuch konnte be-

ginnen. Die Kurszeit und ebenso die Art des Betriebes wird beibehalten. Als Verantwortlicher amtiert ein Jungfunke, wobei der offizielle Kursleiter-Stellvertreter den Kurs diskret überwacht und kontrolliert. An Stelle der Textbücher werden alte Kurshefte verwendet. Das Klartextabnehmen wird an einem Empfänger geübt; einen passenden Apparat bringt ein Teilnehmer mit. Damit mehr getastet werden kann, wird manchmal in mehreren Gruppen gearbeitet, und damit sich niemand langweilt, spricht man zwischendurch über funktechnische Sachen wie Verkehrsregeln, Apparatekenntnis usw. So herrscht hier jeden Mittwochabend von 19—21 Uhr ein recht erspriessliches Treiben. Alle Teilnehmer sind voll befriedigt, denn bei der Wiederaufnahme der offiziellen Kurse im Herbst können wir ohne Tempoeinbusse weiterfahren!

Jungfunke, macht es ähnlich; übt gewissenhaft, der Erfolg wird nicht ausbleiben!
M. C. in R.

Mitteilung an die Privatabonnenten

Es sind noch eine Anzahl Abonnementsbeiträge für das laufende Jahr ausstehend, zu deren Ueberweisung

wir bitten, die kürzlich zugesandten Einzahlungsscheine zu verwenden. Besten Dank!

Redaktion des «Pionier».